

CMD-Behandlung mit System und Diagnose

| ZTM Oskar Menner

Am 12. und 13. September 2008 trafen sich Interessierte zum dritten Mal in den Seminarräumen von ZTM Herbert Thiel in Amtzell, um das Thema Craniomandibuläre Dysfunktion zu diskutieren. Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker ist hierbei besonders wichtig.

Beim ersten Treffen im Mai lautete das Thema „Grundlagen der instrumentellen Funktionsanalyse“. In einem Überblick bekamen die Kursteilnehmer wesentliche Kenntnisse der instrumentellen Funktionsanalyse vermittelt, die in den folgenden Aufbaukursen systematisch vertieft und von den Teilnehmern praktisch umgesetzt wurden.

Überdies wurden der PROTAREvo 7 Artikulator und das ARCUSdigma2-Registriersystem (Firma KaVo) vorgestellt, mit denen die Teilnehmer die praktischen Übungen durchführten.

Aufbaukurs 1

Der Aufbaukurs 1, der im Juni stattfand, stand unter dem Thema: „Instrumentelle Funktionsanalyse – das ARCUSdigma2-Registriersystem in der prothetischen Therapie.“

Die Anwendung des Digma-Registriersystems erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker. Anhand von Fallbeispielen und durch praktische Übungen werden die Teilnehmer mit den Arbeitsabläufen vertraut gemacht und führen selbst Registrierungen mit dem System durch. Es empfiehlt sich, diesen Kurs im Team Zahnarzt und Zahntechniker zu absolvieren, um die Ergebnisse unter Anleitung analysieren zu können.

Aufbaukurs 2

„Craniomandibuläre Dysfunktion – Diagnose und Therapie der CMD“ war Thema des Aufbaukurses 2, zu dem sich im Sep-

tember viele Interessierte in Amtzell trafen. Immer mehr Patienten kommen mit Beschwerden wie Kiefergelenkknacken, Kopfschmerzen, Tinnitus und diversen neurologischen Gesichtsschmerzen in die Praxis. Viele dieser Symptome haben ihre Ursache in unzulänglicher Okklusion. Die daraus resultierenden Veränderungen der Unterkieferposition führen zu verschiedenartigsten Funktionsstörungen, nicht nur des craniomandibulären Systems, sondern haben zudem oft Auswirkungen auf den gesamten Bewegungsapparat. Diese Störungen zu erkennen, zu diagnostizieren und zu therapieren war der Leitfaden durch den zweitägigen Kurs. Hierbei wurden die bereits vermittelten Kenntnisse vertieft und darauf aufbauend ein Konzept zur systematischen CMD-Behandlung vorgestellt.

Bei diesem Kurs waren sowohl die Zahnärzte/-innen als auch die Zahntechniker/-innen gefordert. Erstere hatten die Möglichkeit, den Umgang mit dem ARCUSdigma2 auszutesten. Die Umsetzung der gemessenen Werte in funktionelles Wissen und das Erkennen, welche Probleme den einzelnen Daten zugrunde liegen können, stellt keine geringen Anforderungen an die Teilnehmer. Um dem Patienten wieder ein normales Leben zu gewährleisten, müssen unter anderem Behandlungen mit Aufbisschienen, eine Therapie durch Langzeitprovisorien sowie weiterführende Behandlungen durch Physiotherapeuten in Betracht gezogen werden.



ZTM Herbert Thiel zeigt, wie die Schienen hergestellt werden.

Die Zahntechniker waren gefordert, die Theorie in die Praxis in Form einer Schiene (RePo) umzusetzen. Auch bei diesem Kurs hat sich gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker für eine optimale Behandlung des Patienten ist. Bei allen Treffen konnten die Kursteilnehmer ihr Wissen intensiv vertiefen. Die Kursleiter Dr. Ulrich Wegmann von der Uni Bonn, als Zahnarzt, sowie Zahntechnikermeister Herbert Thiel haben diese Kurse souverän geleitet und ihr Können den Kursteilnehmern optimal vermittelt.

kontakt.

ZTM Oskar Menner

Zahntechnik GmbH
Lärchenweg 8
79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 0 76 51/50 88
E-Mail: menner-zt@t-online.de